

MUSEALOG 2022

Über Stiftwalzenorgeln und DrehorgelspielerInnen Museumsdorf Cloppenburg



Foto: M. Sinning



Vielseitig sind die Aufgaben der Museumsarbeit, die im Wesentlichen aus Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln besteht. Im Rahmen der MUSEALOG-Weiterbildung durfte ich mich im Museumsdorf Cloppenburg im Projekt »Klang, Akustik und Soundscapes in freilichtmusealen Vermittlung Historische Kirmesorgeln als Objekte der populären Vergnügungskultur« vor allem dem Forschen widmen.

So befragte ich während der historischen Dorfkirmes, die im Sommer im Museumsdorf stattfand, diverse DrehorgelspielerInnen über ihre Lebensgeschichte, technische Details ihre Orgeln sowie ihre Performanz.

Interessant war in den Interviews, Details über die globale Vernetzung des Herstellungsprozesses von Jahrmarktsorgeln kennenzulernen und zugleich über die Beziehung von Mensch und mechanischem Musikinstrument in der bunten Welt der

DrehorgelspielerInnen zu erfahren. Weiter erforschte ich die Objektgeschichte einer Stiftwalzenorgel aus Leer, Ostfriesland, die 2020 vom Museumsdorf Cloppenburg erworben wurde. Die Stiftwalzenorgel wurde um 1900 erbaut.

Das Herzstück dieser Art von Orgel ist ihre Walze. Auf einer drehbaren Holzwalze werden kleine Stifte aus Eisen oder Messing eingesteckt. Diese bewegen Luftventile, so dass die Luftzufuhr des Blasebalgs in die Pfeifen ermöglicht wird, dadurch entstehen die Töne.

